

Historisches Jahrbuch Lage 2023

Mit einer Chronik der vergangenen
zwei Jahre
Hans C. Jacobs (Hg.)

Lippe Verlag

Inhaltsverzeichnis

Fund einer amerikanischen Fliegerbombe an der Schötmarschen Straße	7
Neue Gästeführer für Lage	11
Ein Wegestreit in Müssen im 18. Jahrhundert	21
Flüchtlinge und Wohnungsnot in Kachtenhausen nach dem Zweiten Weltkrieg	31
120 Jahre Bahnhof Lage. Das Bahnhofsgebäude von 1902 bis heute	51
Von Heiden nach Corvey am Anfang des 9. Jahrhunderts?	87
Gisela Rick, Schulleiterin in Lage (1932–2009)	113
Kleine Beiträge	119
Studenten-Verbindungen am Technikum Lage.....	121
Das älteste Rechnungsbuch Lages	131
Uranfund in Helpup	137
Neuerscheinung: Ortschronik Hagen	139
August-Kluckhohn-Preis 2022 geht an Roland Linde und die Dorfgemeinschaft Hagen	141
Chronik der Stadt Lage vom Juni 2021 bis zum Juni 2023.....	143

Fund einer amerikanischen Fliegerbombe an der Schötmarschen Straße

Konrad Soppa

Bei Kanalbauarbeiten an der Schötmarschen Straße holte ein Bagger am späten Nachmittag des 2. Februar 2022 eine 500 kg schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg aus zweieinhalb Metern Tiefe ans Tageslicht. Die Bundesstraße und die nahe Eisenbahnlinie wurden sofort gesperrt. Während der Entschärfung durfte sich im Umkreis von 500 m niemand mehr aufhalten. Über 1.800 Menschen wurden aus dem Gefahrenbereich evakuiert. Die Schaufel von Baggerfahrer Karlo Rebbe kratzte damit – im wahrsten Sinne des Wortes – am dunkelsten Kapitel der jüngeren Lagenser Stadtgeschichte.

Die Bombe wurde bei einem Luftangriff auf Lage am 19. März 1945 abgeworfen. Der Angriff amerikanischer Bomber, mittags um halb zwei, galt eigentlich den Eisenbahnbrücken über die Pottenhauser Straße und die Werre. Die Bombenfracht von 6 der insgesamt 24 Bomber verfehlte aber ihr Ziel und schlug etwa 400 m östlich davon an der Schötmarschen Straße ein. Das lässt sich einerseits anhand der Einsatzberichte der Air Force und andererseits in zeitgenössischen Tagebuchaufzeichnungen nachvollziehen. Konrad Soppa, Mitglied im Heimatbund Ortsverein Lage e. V., konnte diese Unterlagen auswerten. Hierbei stand ihm Material zur Verfügung, das er bereits für sein 2015 im Lippe-Verlag erschienenes Buch zu den Luftangriffen auf Lage recherchiert hatte.

Maschinen der 416 BG beim Bombenwurf. So dürfte der Angriff der amerikanischen Luftwaffe auf die Lagenser Eisenbahnbrücke über die Pottenhauser Straße und Werre aus der Luft ausgesehen haben. (Foto: US Air Force Historical Research Agency via 416th Bomb Group Archive)

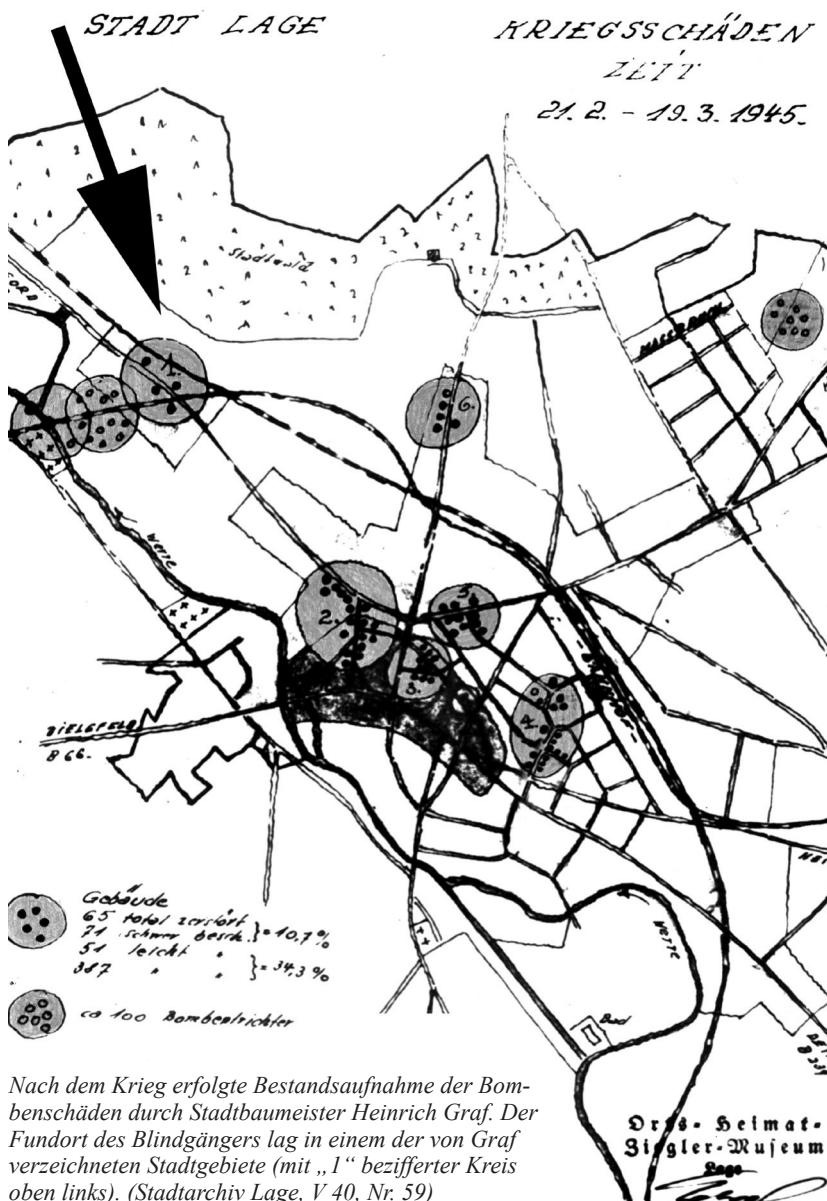


Die ca. 500 kg schwere Sprengbombe nach ihrer Entschärfung. (Foto: Polizei Lippe)

Bei seinen Recherchen im Stadtarchiv Lage hatte Soppa seinerzeit festgestellt, dass es zum Angriff vom 19. März 1945 keine Aufzeichnungen über Blindgängerfunde gibt. Da bei dem Angriff laut Einsatzbericht 93 Bomben abgeworfen wurden, kann durchaus mit bis zu 9 Blindgängern gerechnet werden, denn etwa 10 % aller abgeworfenen Bomben explodierten nicht. Einer davon konnte jetzt unschädlich gemacht werden. Nicht auszudenken, wenn der Sprengkörper während der Bauarbeiten explodiert wäre. Dann hätte der Luftangriff möglicherweise weitere späte Opfer gefordert ...

Der Lagenser Bombenfund erzeugte ein beträchtliches mediales Interesse. Selbst das WDR-Fernsehen war mit einem Kamerateam vor Ort und berichtete in der „Aktuellen Stunde“. Presseberichten zufolge sollen 520 Einsatzkräfte beteiligt gewesen sein. Viele davon wurden im Zusammenhang mit der vorübergehenden Räumung des Hauses der Diakonie und der Verlegung der Insassen an sichere Orte benötigt. Die Katastrophenschutz-Konzepte sehen für Fälle dieser Art überregionale Hilfeleistungen durch eine Vielzahl von Krankentransportfahrzeugen mit zumeist ehrenamtlichem Fachpersonal („Personentransport-Züge“) vor. Dass solche Situationen insbesondere für ältere Menschen belastend sind, bedarf keiner weiteren Erläuterung, Erinnerungen an die Kriegszeit kamen hoch.

Aus Gründen der Vorsicht hat die Stadt den weiteren Verlauf der Kanaltrasse nach etwaig vorhandenen weiteren Blindgängern absu-



Nach dem Krieg erfolgte Bestandsaufnahme der Bombenschäden durch Stadtbaumeister Heinrich Graf. Der Fundort des Blindgängers lag in einem der von Graf verzeichneten Stadtgebiete (mit „1“ bezeichneter Kreis oben links). (Stadtarchiv Lage, V 40, Nr. 59)

chen lassen. Eine Spezialfirma für die Bergung von Kampfmitteln bohrte dafür im April und Mai 2022 sieben Meter tiefe Löcher, um darin Sonden herab zu lassen, die größere Metallgegenstände aufspüren können. Gefunden hat man glücklicherweise nur eine alte Axt und einen Metalleimer, aber keine weitere Fliegerbombe.

Die Bombe, die vor fast 2 Jahren an der Schötmarschen Straße unschädlich gemacht wurde, existiert noch. Bei der Stadtverwaltung gibt es Überlegungen, zum Gedenken an die Opfer der Luftangriffe vom Frühjahr 1945 ein kleines Denkmal zu errichten und dafür auch die Überreste des geborgenen Blindgängers zu verwenden. Als Standort könnte der Plaßplatz in Frage kommen, für dessen Neugestaltung die Verwaltung in diesem Jahr Städtebaufördermittel erhalten hat. Sicherlich wird man auch Wege finden, die Bombe wieder nach Lage zu schaffen: diesmal auf der Straße und nicht per Kampfflugzeug ...

Neue Gästeführer für Lage

Konrad Soppa

Vorbemerkung

Die letzte Ausbildung von Gästeführern für Lage liegt lange zurück. Damals fand sich eine Handvoll Lagenser bereit, ihr stadtgeschichtliches Wissen bei Führungen weiterzugeben. Die Zahl der aktiven Stadtführer verminderte sich jedoch über die Jahre hinweg, so dass schlussendlich nur noch Juliane Hof für öffentliche Führungen zur Verfügung stand und dafür immer wieder in die Rolle der Zieglerfrau *Marie* schlüpfte.

Die Zeit war gekommen, eine neue Gästeführerausbildung zu starten. Ob sich überhaupt genug Interessenten für einen solchen Kurs melden würden, war bis zuletzt unklar. Die ambitionierten Ziele der beteiligten Institutionen hätten durchaus auch scheitern können.

1 Tradition der Stadtführungen in Lage

Selbstverständlich hat es in Lage zu verschiedenen Anlässen immer einmal wieder Führungen gegeben. Zu den traditionsreichsten ihrer Art gehören die von der Stadt Lage angebotenen und von Margarete Wißmann durchgeführten Führungen zum 9. November, an denen an das Schicksal der jüdischen Bevölkerung erinnert wird. Beliebt sind ferner auch Führungen am Naturdenkmal der Johannisseite zur Wintersonnenwende am 21. Dezember eines jeden Jahres.

Allgemeine öffentliche Führungen wurden mangels vorhandener Gästeführer von der Stadt nicht mehr angeboten. Allerdings stand ein Flyer „Stadtrundgang Lage“ in mehreren Sprachen zur Verfügung, mit denen Interessierte die Sehenswürdigkeiten im Kernstadtbereich auf eigene Faust erkunden konnten. Der Flyer listet immerhin 15 Stationen auf, schildert in knappen Worten deren Geschichte und zeigt



Stadtführer Udo Schriegel am 31. März 2022 bei seiner Prüfung auf dem Lagenser Marktplatz. Die Prüfungskommission und die übrigen angehenden Stadtführer hören aufmerksam zu. (Foto: Konrad Soppa)

auf einer Karte der Innenstadt, wo genau diese zu finden sind. Der Flyer ist jedoch veraltet. In diese Zeit fielen Überlegungen der Tourist-Info, der VHS und des Heimatbundes in Lage, neue Stadtführer auszubilden.

2 Die Ausbildung

2.1 VHS-Kurs als organisatorischer Rahmen

Das kostenlose Kursangebot „Stadtführerausbildung Lage“ der Volks hochschule Lippe-West bildete den organisatorischen Rahmen der Ausbildung. Der Kurs startete am 27. Oktober 2021 mit einem Informationsabend, an dem sich 17 Interessierte einfanden, um sich kennenzulernen und Einzelheiten zum geplanten Ablauf der Ausbildung zu erfahren. Mit einem dermaßen großen Interesse an der Tätigkeit des Gästeführers in Lage hatten die Verantwortlichen nicht im Ent-